

Die zinslosen mageren Jahre sind endlich vorbei

67 von 171 Vertretern der VR Bank Heuberg-Winterlingen haben am Mittwochabend über die neue Besetzung des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und den Jahresabschluss abgestimmt. Als Dividende werden 2,5 Prozent ausgeschüttet. In vielen Punkten steht die Bank überdurchschnittlich gut da.

■ Von Karina Eyrich

MESSSTETTEN. Ein „besonders anstrengendes Jahr“ der „multiplen Krisen“ hat Vorstandsvorsitzender Andreas Eckl bei der Vertreterversammlung der VR Bank Heuberg-Winterlingen in der Festhalle Meßstetten Revue passieren lassen und zitierte Karl-Otto Pöhl, den vormaligen Bundesbankpräsidenten: „Inflation ist wie Zahnpasta: Ist sie erstmal heraus aus der Tube, bekommt man sie kaum mehr rein.“

Die Folge war die – für die Banken an sich gute – Zinswende: „Binnen zwölf Monaten stiegen die Leitzinsen um vier Prozent – das gab es noch nie.“ Mittel- und langfristig beschere das den Banken höhere Margen, „aber zunächst einmal muss man die Kurswertabschreibungen bei den festverzinslichen Wertpapieren verkraften.“ Um das zu schaffen, habe die VR Bank Wertpapiere teilweise ins Anlagevermögen umgewidmet und einen Teil ihrer stillen Vorsorgereserven aufgelöst – dazu seien sie gebildet worden. Dank der Kurszuschreibungen bekomme sie mit jedem fälligen Wertpapier am

Was sich ändert

Eine Kampagne zum Gewinnen neuer Mitglieder hat die VR Bank unter dem Motto „Ich bin TeilhaBär“ gestartet.

Der Satzungsänderung haben die Vertreter zugestimmt. Sie ist an die Mustersatzung des Bundesverbands der Volks- und Raiffeisenbanken angepasst worden. Außerdem ist die Summe erhöht worden, bis zu welcher der Vorstand Investitionen tätigen darf, ohne dass der Aufsichtsrat zustimmen muss. Laut Genossenschaftsverband sind das 0,1 Prozent der Bilanzsumme, was bei der VR Bank 490 000 Euro entspräche. So weit wollten die Heuberger und Winterlinger allerdings nicht gehen und haben 250 000 Euro als Höchstgrenze eingetragen.



Ehrungen und ein Wechsel im Aufsichtsrat der VR Bank Heuberg-Winterlingen (von links:) Vorsitzender Ludwig Maag, die neue Aufsichtsrätin Isabelle Grüner-Blatt, Vize-Vorsitzender Bodo Schüssler, Clara Decker-Haßdenteufel, Thomas Hahn, Michael Steidle, Franz-Peter Kromer und das Vorstandstrio der Bank – Michael Heinemann, Cornelia Rosenau und Vorstandsvorsitzender Andreas Eckl.

Foto: Eyrich

Ende der Laufzeit den Nennwert von 100 Prozent gutgeschrieben und damit die Kurswertabschreibungen wieder zurück, um sie wieder in die Vorsorgereserven zu stecken.

Wem das zu hoch war, für den hatte Eckl auch leichter verständliche Zahlen dabei – „gute und teilweise überdurchschnittliche Ergebnisse“. Die Bilanzsumme sei 2022 zwar um 2,4 Prozent auf 491 Millionen Euro gesunken, das betreute Kundenvolumen aber um 36

auf 916 Millionen Euro gestiegen – überdurchschnittlich im Verband. Kredite und Darlehen seien um 17 Prozent auf 263 Millionen Euro gestiegen – deutlich überdurchschnittlich.

Minus im Verband – Plus bei der VR Bank

Beim außerbilanziellen Einlagevolumen liege das Plus bei 3,4 Prozent – im Verband bei minus acht. In der Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Einlagen sei die VR

Bank um 0,3 Prozent gewachsen – der Verband liege 1,2 Prozent im Minus. Mit ihrer Eigenkapitalquote von 10,2 Prozent liegt die Bank ebenfalls über dem Durchschnitt.

Den Zinsüberschuss hat sie um 3,8 Prozent auf 7,6 Millionen Euro gesteigert, und Eckl ist stolz darauf, dass die VR Bank die Ära von acht Jahren, in denen Banken Strafzinsen für geparkte Gelder zahlen mussten, aus eigener Kraft bewältigt habe, ohne ihren Privatkunden Negativzinsen zu berechnen. Am 11. Februar 2023 sei sie bei den ersten Banken im Zollernalbkreis gewesen, die wieder

Guthabenzinsen auf Geldmarktkonten eingeführt habe.

Der Provisionsüberschuss ist laut Eckl um 5,8, die Verwaltungskosten sind – nach drei Jahren der Senkung – um 7,2 Prozent gestiegen – die Direktaufwendungen für das neue Beratungszentrum in Nusplingen inklusive.

Die wichtigste Kennzahl ist positiv

Das Betriebsergebnis vor Bewertung als wichtigste Kenngröße bezifferte Eckl auf 3,69 Millionen Euro – 429 000 Euro über dem Vorjahreswert. 3,3 Millionen Euro unter dem Vor-

jahreswert liegt hingegen das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 562 000 Euro. Dafür sei die Steuerbelastung mit 175 000 Euro deutlich geringer als in den Vorjahren.

Aus all dem resultiert der Jahresüberschuss von 387 000 Euro und ein Bilanzgewinn von 396 000 Euro, von denen 120 000 Euro in die Rücklagen fließen und 8375 Euro auf die neue Rechnung vorgetragen werden. 147 268 Euro – die Vertreter stimmten zu – fließen an die Mitglieder in Form der Dividende, die diesmal bei 2,5 Prozent liegt.



Um „TeilhaBär“, also um neue Mitglieder, wirbt die VR Bank Heuberg-Winterlingen in ihrer aktuellen Kampagne.

Foto: Eyrich

Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusgemäß sind die Mitglieder Clara Decker-Haßdenteufel, Thomas Hahn, Bodo Schüssler und Michael Steidle aus dem Aufsichtsrat der VR Bank Heuberg-Winterlingen ausgeschieden. Thomas Hahn stellte sich nicht mehr zur Wahl, alle anderen wählten die Vertreter wieder ins Amt. Zur Nachfolgerin Hahns wählten sie Isabelle Grüner-Blatt, die als Juristin – sie ist Richterin am Amtsgericht Sigmaringen –

eine gefragte Qualifikation mitbringe, wie Aufsichtsratsvorsitzender Ludwig Maag betonte. In Winterlingen gehört sie außerdem dem Gemeinderat an.

Geehrt hat Ralph Decker vom baden-württembergischen Genossenschaftsverband Thomas Hahn für 32 Jahre im Aufsichtsrat und Franz-Peter Kromer für 20 Jahre im Aufsichtsrat. Beide hatten sie zur Zeiten der Win-

terlinger Bank – vor der Fusion mit der Volksbank Heuberg – ihre Arbeit begonnen. Hahn war bis zur Fusion auch stellvertretender Vorsitzender des Gremiums gewesen. Außerdem sei er der Architekt des Neubaus der Bank in Winterlingen. Ihm verlieh Decker die Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-Medaille. Kromer erhielt die Ehrenurkunde des baden-württembergischen Genossenschaftsverbands.

Spieler und Fans gingen durchweg „in die Vollen“

Beim 14. Internationalen Elfmeterturnier des TSV Obernheim traten 42 Gruppen gegeneinander an.

■ Von Heinz Zahner

OBERNHEIM. „Das Runde muss ins Eckige“, diese alte Fußballerweisheit war auch beim 14. Internationalen Elfmeterturnier auf dem Obernheimer Sportgelände der Weg zum Erfolg. Bei Kaiserwetter versuchten sich zwei Junioren-Teams, drei Frauen- und 37 Herrenmannschaften an der Kunst, eben dieses „Runde schwungvoll ins Eckige zu bugsieren“ – schließlich wartete auf die Top-teams eine ansehnliche Siegesprämie.

solcher Duelle galt es zu absolvieren, um am Ende den Sieg zu erringen.

Bei den Junioren siegten die „Nusplinger Kickers“ vor dem Team „No Name“ aus Obernheim. „FC Posthaus“, „Vinosaurier“, beide aus Obernheim und „Freestyle“ aus Deilingen: so lautete der Zieleinlauf bei den Damen.

„FC lieber am Pool“ besiegt die „Dreckbären“

Beim Herrenwettbewerb zeigten die Akteure dem mittfrie-



So sehen Sieger aus: Der „FC lieber am Pool“ (in Schwarz) hat die „Dreckbären“ (in Rosa) im Finale besiegt.

Foto: Heinz Zahner

■ Meßstetten

60 Jahre Bundeswehr in Meßstetten werden heute ab 19 Uhr in der Festhalle gefeiert; es spielt die Big Band der Universität der Bundeswehr München; Einlass ist ab 18 Uhr.

HEINSTETTEN

Der Hochal-Chor probt heute ab 20.15 Uhr im Probenraum des Kirchenchors Heinstetten, Adalbert-Färber-Straße 7.

Offener Mittagstisch beim Bürgertreff

MESSSTETTEN. Der Verein zur Förderung der Altenhilfe lädt ein zum Mittagessen am Mittwoch, 19. Juli, ab 12 Uhr. Angeboten werden gebratene Maul-